

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

11.8.1823 (No. 221)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 221.

Montag, den 11. August

1823.

Deutsche Bundesversammlung. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Spanien. — Türkei.

Deutsche Bundesversammlung.

(Schluß des gestern abgebrochenen Artikels.)

Niederlande, wegen Luxemburg, tritt Oestreich in seinem Votum bei. Großherzogl. u. herzogl. sächs. Häuser stimmen auf Instruktionseinholung. Braunschweig und Nassau, wie Hannover, mit Bemerkung, daß in Folge der Erklärung des dänischen Gesandten Nassau der Meinung sey, die Reklamanten abzuweisen. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, wie Oestreich. Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg wollen Instruktion nachsuchen. Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß und die drei Lippe'schen Häuser, wie Oestreich. Die freien Städte, wie Oestreich. Präsidium: Obwohl die Mehrheit der Stimmen für die Abweisung der Reklamanten sey, so wolle man, da die Sache nicht dringend sey, das Protokoll bis zu Eingang der fehlenden Instruktionen noch offen lassen, und erst, wenn solche vollständig, ein Decisum fassen. — In der 21. Sitzung trägt Preussen darauf an, daß die hohe Bundesversammlung noch vor Schluß ihrer Sitzungen eine Einleitung treffen wolle, durch welche endlich die Uebergabe der Bundesfestungen Mainz, Luxemburg und Landau, so wie die Anordnung der Maßregeln zu ihrer Instandsetzung, wo möglich noch bis Ende dieses Jahres vorbereitet, und in Ausföhrung gebracht werden könne. Niederlande tritt dem preussischen Antrage bei. Präsidium: Der k. k. Hof theilt die Ueberzeugung Preussens und der Niederlande von der Nothwendigkeit definitiver Beschlüsse hinsichtlich der Militärangelegenheiten des deutschen Bundes. Der Präsident der Versammlung hat sich deshalb längst mit dem Präsidenten der Militärkommission in Relation gesetzt, und kann die hohe Versammlung versichern, daß nach Ablauf der drei ersten Monate des nächsten Versammlungsjahres die Militärkommission der hohen Versammlung detaillirten Bericht vorlegen wird. Er ersucht zugleich sämmtliche Regierungen, den resp. Ausschuss zu ergänzen, und es den Bevollmächtigten an zureichender Instruktion nicht fehlen zu lassen, damit der Gegenstand ehe baldigst zur De liberation und zum Beschluß kommen könne. Sämmtliche Stimmen vereinigen sich mit dem Präsidialantrage, und der Ausschuss wird durch die Wahl des k. k. östr. präsidirenden Hrn. Gesandten, v. Münch-Bellinghausen, und des kön. baier. Hrn. Gesandten, v. Pfeffel, ergänzt. — Auf Vortrag des Präsidiums wird hierauf die Bertragung der Bundesversammlung bis zum 27.

Nov. d. J. beschlossen, und der k. k. präsidirende Hr. Gesandte zeigt bloß noch an, der kön. preuß. Hr. Gesandte, Staatsminister Graf von der Holz, wolle, während er an das k. k. Hoflager berufen sey, in seiner Abwesenheit ihn im Präsidium mit der kaiserl. östreich. Stimme vertreten.

Baiern.

Die von dem Professor der Physik Hrn. Tollard vorgeschlagenen Hagelableiter haben sich am 13. Juni d. J. auf den Feldern des Brauerei- und Oekonomiebesizers Hrn. Luginer zu Markt Tristern als von großem Nutzen bewährt. Der Magistrat hat amtlich attestirt, daß am 13. Juni d. J. die dortige Gegend ein heftiges Hagelwetter überzog, welches rings umher Schloßen warf und Schaden anrichtete, daß aber die Felder des Luginer, so wie deren Angränzungen, gänzlich unbeschädigt blieben, so daß mehrere Oekonomiebesitzer sich überzeugten, daß die Ableiter den größten Nutzen gewähren. Sie sind sehr einfach, und bestehen bloß aus einer ohngefähr 30 Fuß hohen Stange von Holz, welche oben mit einer Spitze von Messing versehen ist; von dieser bloß auf den Boden wird die Stange mit Weizenstroh umflochten, in dessen Mitte eine Flachschnur aus 10 bis 12 Faden Garn herunterläuft. Dergleichen Stangen werden ohngefähr 8 bis 900 Fuß von einander auf der Flur aufgestellt, so daß ein Paar derselben zum Schutz von 16 bis 20 Tagwerk Ackerfeld hinreichen, wofür die Kosten kaum 2 bis 3 fl. betragen. Im Herbst können die Stangen herausgenommen, und bis zum Frühjahr unter Dach aufbewahrt werden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 5. Aug. Londoner Briefe von sehr respektabler Hand an ein hiesiges Handlungshaus geben die Versicherung, daß der beabsichtigte Hauptzweck der Abreise des Herzogs von Angouleme von Madrid sey, sich unter dem Schutze des Völkerrechts nach Cadix zu begeben, und dort in Person mit dem königlichen Ferdinand selbst über die Bedingungen zur Wiederherstellung des Friedens zwischen Frankreich und Spanien zu unterhandeln, indem es nicht wohl thunlich sey, daß der königliche Ferdinand von Cadix aus sich nach dem französischen Hauptquartier verfüge. Man zweifelt nicht, daß es gelingen werde, über solche Bedingungen übereinzukommen, und fügt hinzu, daß in diesem Falle alle französischen Truppen sogleich Befehl erhalten würden, sich wieder über den Ebro zurückzuziehen.

W ü r t e m b e r g.

Seitdem man von Württemberg aus auf die Vergiftung durch den Genuß verdorbener Würste aufmerksam gemacht worden ist, zeigen sich auch in andern Gegenden ähnliche traurige, früherhin andern Ursachen beige-messene Fälle. So berichtet ein thüringisches Provinzialblatt unterm 11. Apr. d. J., daß allein in zwei Aemtern 35 Menschen davon krank geworden, und unter diesen 9 wirklich daran gestorben sind. Da die in den letztern Aemtern für giftig anerkannten Würste nicht von Schweinefleisch, sondern von Rindfleisch gefertigt, aber sämtlich während des zu langsamen und zu schwachen Räucherns sauer geworden waren, so ergiebt sich als unbezweifelte Gewißheit, daß der giftige Stoff einzig und allein in der durch jene saueren Gährung gebildeten Fett- oder Leichenäure, in Verbindung mit einem Alkaloid, zu suchen sey, welche beide durch Zersetzung eines jeden thierischen Körpers unter gewissen Bedingungen entwickelt werden. Man hat sich demzufolge ausschließlich vor schlecht gepökelten u. bei zu schwachem Räuchern weich und breiartig gebliebenen Würsten zu hüten. Während scharf geräucherte, hinlänglich fest gestopfte und gut gefalzene Würste jahrelang unbedenklich gegessen werden können.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 6. August. 5prozent. Konsol. 92 Fr.
Havre, den 2. August. Zwanzig Kauffahrteischiffe, aus den Antillen kommend, sind am 27. Juli hier eingelaufen. Alle Kapitäns der verschiedenen Fahrzeuge vereinigen sich in dem Lobe des Flottenkapitäns Cocault, welcher die Eskorte der aus den Antillen nach Frankreich segelnden Handelsflotte kommandirt, und dieser letztern während der Fahrt alle mögliche Hülfe und Gefälligkeit erwiesen hat. (Moniteur.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Liverpool, den 26. Juli. Durch die Minerva, Kapitän Libans, welche Corunna am 18. verlassen und heute mit mehreren Passagieren hier angekommen ist (sie soll ein französischer Ostindienfahrer seyn), erhalten wir folgende Nachrichten. Den Franzosen war ihr Angriff auf die Stadt nicht gelungen; sie mußten 4 bis 5 Stunden weit retiriren. Als die Minerva segelte, stießen sie auf die Schiffe in der Bai, welche sich daher zum Absegeln anschickten. Die Gefechte vom 15. und 16. waren sehr schwer, und es scheint, daß die Franzosen am letzteren Tage eine große Zahl Volks verloren haben, da sie eine Zeit lang in Besitz eines Theils der Stadt waren, aus welchem sie mit großem Verlust herausgeschlagen wurden. Die spanischen Kanonenboote hatten die Angreifenden flankirt, und ihnen viele Todte und Verwundete verursacht. Zweihundert Wagen mit verwundeten Franzosen waren in einem kleinen Dorfe bei Corunna angekommen. General Wilsons Wunde ist ein wenig über dem Knie Gen. Quiroga war zu Corunna, u. die Truppen und Freiwilligen voller Entschlossenheit, die Stadt zu vertheiligen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 2. August. Bei der am 1. d. M. in Folge des allerhöchsten Patents vom 21. März 1818 vorgenommenen 29. Verloosung der ältern in Papiergeld verzinlichen Staatsschuld, ist die Serie Nr. 48 gezogen worden.

Diese Serie enthält Bankobligationen zu fünf Prozent von Nr. 36,920 bis einschließlich Nr. 38,104, im Kapitalsbetrage von 1 Mill. 237 Guld. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,005 Guld. 55 Kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationsnummern werden in einem besondern Verzeichnisse bekannt gemacht.

S p a n i e n.

Telegraphische Depesche, von Bayonne nach Paris gemeldet am 6. August Abends:

Manzanares, den 3. August, 4 Uhr Nachmittags.

Der Major-General an den Kriegsminister.

»Die Avantgarde des General Molitor hat am 25. Juli ohnweit Guadix, im Königreich Granada, die ganze Kavallerie von Ballasteros versprengt. — Am 27. Juli ist Granada besetzt worden. — Am 28. hat General Molitor Campillo total geschlagen.«

Nota. Die einbrechende Nacht hat die Fortsetzung der Depesche gehindert.

(Offiz. Moniteur.)

B u l l e t i n.

Se. Kön. Hoh. erhält Nachricht, daß am 24. Juli, um 5 Uhr Abends, die Avantgarde des General Morillo, Grafen von Carthagena, welche die Brücke von Campayo auf der Straße von Vigo besetzt hielt, durch 700 Mann Kerntuppen aus letzterem Plage attackirt wurde. Die Avantgarde war nach einer muthigen Gegenwehr genöthigt, sich zurückzuziehen, und dem Feinde die Brücke zu überlassen, der sich auf der Stelle bemühte, diesen Punkt zu befestigen. Allein Morillo ließ die Bataillons von San Yago di Compostella und 140 M. Kavallerie vorrücken, welche die Brücke, trotz der äußerst hartnäckigen Vertheidigung von Seite des Feindes, um 10 Uhr Abends wieder eroberten. Der Feind war dadurch so gänzlich in Deroute gebracht, daß nicht 30 Mann mehr zusammen hielten. Obgleich die Nacht seine Flucht begünstigte, so wurden doch viele Gefangene gemacht, und er verlor außer einer Menge Waffen auch seine ganze Munition. General Morillo hat unmittelbar darauf Redodela besetzt. Er lobt die Conduite seiner Truppen bei dieser Gelegenheit. General Larocha Jacquin muß sich jetzt mit ihm vereinigt haben.

Am 20. Juli haben die spanisch-royalistischen Truppen die Stadt und das Schloß Morella im Königreich Valencia, und den 22. das Fort Monzon in Arrago,

nien eingenommen, welches letztere seit geraumer Zeit durch den Brigadier Santos Kadron blokirt wurde.

Auch die kleinen Inseln las Medas an der Mündung des Ter, zwischen den catalonischen Seehäfen las Rosas und Palamos, haben sich den 16. Juli an ein Detaschement des vierten Armeekorps, welches durch eine Abtheilung unserer Marine unterstützt wurde, ergeben.

Mantilla's Bande, die, nachdem sie sich bei Soria gezeigt hatte, über den Ebro gegangen war, um sich wo möglich nach Pampeluna zu werfen, ist durch die kombinirten Bewegungen eines Detaschements vom 12. Chasseureregiment und eines andern von dem Obristen Casbarthe kommandirten Streifkorps völlig aufgerieben worden. Beide Korps sind von den Landeseinwohnern auf das lebhafteste unterstützt, und der auf der Flucht begriffene Mantilla selbst von einem Bauern aus Arques das erschlagen worden.

Hauptquartier Madriderjos, den 31. Juli 1825.

Unterz. Guilleminot.

(Offiz. Moniteur.)

Ein Brief aus dem Hauptquartier des Herzogs von Angouleme zu Madriderjos den 21. Jul. berichtet: Wir setzen unsern Marsch durch die Ebenen von la Mancha unter dem allgemeinen Jubel des Volkes fort. Trotz der Hitze haben wir keine Kranken. Wir brechen alle Morgen um 2 Uhr auf, und haben gewöhnlich unsere Etape um 10 Uhr erreicht. Der Prinz ist stets der erste zu Pferde; er reitet im Schritt entweder vor der Truppe her, oder in der Mitte der Mannschaft, die sich dadurch ermuntert fühlt, und ihn mit jeder Stunde höher achten und lieben lernt. Se. k. H. befinden sich dabei vollkommen wohl. — So eben trifft ein Offizier vom Korps des General Morillo hier ein. Corunna ist noch immer eng blokirt. Man erwartet schwere Artillerie, um es zu bombardiren. Ferrol wird diese liefern.

(Moniteur.)

Ein Brief aus Aguacada vom 31. Jul., bei dessen Abgange die Brigade Tromelin noch unbeweglich an diesem Orte stand, bestätigt die Retirade des Gen. Milans auf Montblanc. Es kamen viele Deserteurs von seiner Armee in den Marken von Tarraga und Montblanc an. Villafranca ist von unsern Truppen stark besetzt. Marschall Moncey war zur Belagerung von Barcellona zurückgekehrt. (Moniteur.)

Sevilla, den 26. Jul. Die Armee des General Ballesteros ist von allen Punkten abgeschnitten. Er stand zuletzt mit 3000 Mann zu Jaén. General Foissac-Latour kam jedoch von Carolina, theilte seine Mannschaft in 3 Kolonnen, und marschirte über Andujar, Baylen und Baza gegen die genannte Stadt, worauf sich Ballesteros gegen Malaga zurückzog. Dies ist noch der einzige Ausweg, der ihm bleibt, denn auf allen übrigen Seiten ist er durch die Generale Ballin, Molitor und Foissac-Latour eingeschlossen. — Zayas, der mit einem andern Korps von 3000 Mann Alcalá la Real besetzt hielt, wollte sich auf Granada werfen, allein da General Molitor am nämlichen Tage dort einge-

rückt war, so blieb dem General Zayas nichts übrig, als sich entweder zu Ceja oder Cordova aber den Guadalequivir zu ziehen, wo ihn die Chasseurs von der königl. Garde stehenden Fußes erwarten, oder er muß den Weg gleichfalls nach Malaga nehmen, wo er indessen auf die Division des jüngern Lauriston stoßen dürfte.

(Diario de Madrid.)

Nach einem Briefe aus Madrid vom 1. Aug. wollte man daselbst einen Brief des General Vigobet aus Cadix vom 22. Juli empfangen haben, in welchem folgende Stellen sich auszeichnen: Die Befreiung des Königs ist sehr nahe, man mag sagen was man will, und darum darf man es auch durchaus zu keiner Extremität kommen lassen. . . . Das Volk von Cadix seufzt nach einer Entscheidung. (Journal des Debats.)

In einem Briefe aus Lucena vom 27. Juli wird die Vermuthung, als habe sich General Ballesteros mit dem General Bordesoult in Unterhandlungen eingelassen, und als sey es seine Absicht, dem Beispiele Morillo's zu folgen, als höchst wahrscheinlich ausgesprochen.

(Journ. d. Deb.)

General Rotten soll zu Barcelona eine Kontribution von 4 Mill. Realen ausgeschrieben haben. Die wohlhabenden Einwohner, welche diese Summe aufbringen sollten, waren, wie man sich vorstellen kann, sehr unzufrieden mit dieser Zumuthung. Einige sehr reiche Leute waren als Geiseln für die unverzügliche Ablieferung der gedachten Summe provisorisch nach dem Fort Monjouy gebracht worden. (Jour. d. Deb.)

Das engl. Blatt the Star enthält folgenden Artikel: Nach einem Briefe aus Paris vom 1. Aug. kam am 18. Jul. eine englische Fregatte vor Cadix an, grüßte mit 21 Kanonenschüssen die Stadt, welche den Gruß regelmäßig beantwortete, und segelte sodann, ohne dem französischen Admiral vorher ihre Absicht zu erkennen zu geben, mitten durch die französische Eskadre in den Hafen, wo alle daselbst vor Anker liegenden Schiffe sofort ihre Flaggen zu Ehren der englischen Marine wehen ließen. — Der Telegraph hat diese Neuigkeit von Bayonne nach Paris befördert, wo sie zu mehreren Vorstellungen an den brittischen Gesandten Gelegenheit gegeben hat. (Constit.)

Blokade von San Sebastian, den 29. Juli. Gestern kam der Marschall Lauriston hier an. Er nahm zuerst das Lager des 9. leichten und 4. Linienregiments in Augenschein, visitirte hierauf die Vorposten, und sandte sodann durch Obrist Clouet an die Belagerten den Befehl, sich zu ergeben. Heute Morgen um 4 Uhr hatten die Belagerten noch keine Antwort gegeben. Der Marschall hat sein Hauptquartier zu Ernani aufgeschlagen. (J. d. Paris.)

T ü r k e i.

Smyrna, den 6. Jul. (Ueber Trieste.) Wir leben in einer großen Angst, da uns die verwegenen Griechen und Türken alles Gräßliche befürchten lassen. Ibrahim Pascha und sein Kiaja Bei sind bereits in Vergamo, und Schaaren von Asiaten strömen gegen Smyrna, um

diese Gelegenheit zu benützen und Beute zu machen. Die Vertheidigungsmaßregeln unseres Pascha verdienen indessen alles Lob; das fränkische Quartier ist gesperrt. Allein Todesangst malt sich auf allen Gesichtern.

(Desir. Beob.)

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

10. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,2 L.	12,8 G.	55 G.	SW.
M. 2	28 Z. 1,6 L.	15,4 G.	45 G.	ND.
N. 10 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,7 L.	11,5 G.	55 G.	SW.

Ziemlich heiter, windig; bald mehr bald weniger bewölkt; Nachts Regen.

Theater-Anzeige.

Ich habe die Ehre, allen Freunden der Kunst hiermit anzuzeigen, daß Herr Löhle, königl. kaiserlicher Hof- und Kammerfänger, künftigen Dienstag, den 12. Aug., die Rolle des Joseph in der Oper: Jakob und seine Söhne, zu meinem Vortheile geben wird; wozu ergebenst einladet

Fr. Mayerhofer.

Hoffchauspieler und Sänger.

Karlsruhe. [Verkauf oder Verpachtung des bisherigen Conversations-Hauses in Baden bei Nassau.] Die Unterzeichneten haben, als Entrepreneurs des neuen Conversationshauses in Baden, das bisherige Conversations-Gebäude übernommen, und es sind ihnen von Seiten des Staats die Bad-, Quellen- und Realwirtschaftsgerechtigkeit, so wie die nicht unbedeutenden bürgerlichen Rechte auf dasselbe verliehen worden. Da ihnen jedoch ihre Verhältnisse nicht gestatten, hiervon selbst Gebrauch zu machen, so wünschen sie einen geeigneten Käufer zu finden, dem sich hier die günstigste Gelegenheit darbieten würde, sein Kapital geltend zu machen.

Baden gehört durch seine herrliche Lage, durch seine reichen Umgebungen, und die seit Jahrhunderten bewährte Heilskraft seiner Quellen zu den ersten Bädern Deutschlands, und zumal möchte ihm in Hinsicht auf Naturschönheit schwerlich ein anderes den Rang streitig machen können. Der Besuch ist die Kurzeit über äußerst zahlreich, und man kann im Durchschnitt jährlich zwischen 5 und 6000 Fremde annehmen, die aus den Hauptländern Europas da zusammen treffen. Das Gebäude, welches die Unterzeichneten hier ausbieten, ist, nächst dem herrschaftlichen Schlosse, das bedeutendste in Baden. Es wurde im vorigen Jahrhundert als Kollegium für die Jesuiten aufs solideste und bequemste erbaut, und vor 14 Jahren zu einem Conversations-Hause und einer Restauration zweckmäßig eingerichtet. Die Lage desselben, auf dem Markte, der Stiftskirche gegenüber, ist eine der schönsten, und das Haus steht von allen Seiten frei, und beherrscht die herrlichsten Ansichten auf die Promenade, nach Lichtenthal, auf

die Hochgebirge des Schwarzwaldes, und in die belebtesten Straßen der Stadt. Vor dem Gebäude zieht sich eine englische Anlage mit 2 Bassins und einem springenden Trinkbrunnen hin. Diese Anlage, welche jedoch geschlossen werden kann, verbindet den untern Theil der Stadt mit dem Markte.

Im Innern des Hauses befinden sich:

- 1) Ein durch zwei Geschosse laufender, prächtiger Saal, ohngefähr 100 Fuß lang und 33 Fuß breit.
- 2) Parterre vom Garten 4 Piegen, 4 andere ober demselben; im ersten Stok 19 Piegen, wovon 3 mit Badwanne; im zweiten Stok 15; im dritten 15, und im vierten 21; zusammen 78 bewohnbare Piegen.
- 3) An Oekonomiegebäuden: Fünf gewölbte Keller, von denen der größte in Felsen gehauen ist, für 200 Fuder Wein; Waschküche, Holzremise mit Stallung; das alte Metzgebäude, hinter dem Conversations-Hause gelegen, welches zu Stallung für 30 Pferde leicht eingerichtet werden kann. Im Hofe ist ein Röhbrunnen.

Im Hauptgebäude befinden sich zwar jetzt nur 4 Badwanne, allein dem Eigenthümer ist von höchster Behörde die Erlaubniß zugesichert, von der ganz nahen Hauptquelle das zu einer vollständigen Badwirthschaft erforderliche Wasser zu benutzen, und zu den Vorrichtungen gebricht es nicht an Raum. Die Zimmer sind meist sehr geräumig, und genießen die schönsten Ansichten in das Thal von Baden. Ueberhaupt eignet sich das Gebäude durch Lage und innere Einrichtung besonders zur Aufnahme von Herrschaften.

Sollte sich dazu kein annehmlicher Käufer finden, so wären die Unterzeichneten geneigt, das Ganze in Pacht zu geben. Das neue Conversations-Haus auf der Promenade kann zwar erst in der nächsten Badzeit (1824) benutzt werden, und bis zu Ende des gegenwärtigen Sommers bleibt das alte noch seiner bisherigen Bestimmung vorbehalten. Die vorläufigen Einrichtungen zur Wirthschaft etc. auf das nächste Jahr, lassen sich indessen schon mit Ende der laufenden Kurzeit treffen.

Lusttragende belieben sich gefälligst an die Unterzeichneten unmittelbar, oder an Hrn. Architekt Vertsch in Baden zu wenden, der auch das Gebäude zeigen wird. Die Bedingungen wird man gewiß annehmlich finden.

Karlsruhe, den 25. Jul. 1823.

T. J. Berckmüller.
T. E. Holb.

Kebl. [Dienst-Antrag.] Bei dem Oberzollamt in Stadt Kebl wird die Gehülfsstelle vakant, welche man durch ein Individuum, das sich mit Zeugnissen über Treue und Fleiß ausweisen kann, und im Rechnen und Schreiben gewandt ist, bald möglichst wieder zu besetzen wünscht.

Als Hauptbedingungen der Annahme sind einige Vorkenntnisse in der französischen Sprache und Stellung einer kleinen Kautions erforderlich.

Wer die Uebertragung dieser Stelle wünscht, wolle sich sobald möglich hierher wenden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Großherzogliches Oberzollamt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Gestreifte und Karirte Baumwollzeuge in vorzüglich guter Qualität, im Preis zu 14 und 16 kr. die Elle, auch ord. Pers., die Elle zu 10 kr., sind zu haben bei

Lyon Seeligmann,
wohnhaft in der langen Straße Nr. 83,
vom Gasthaus zum Ritter gegenüber.